

Rüsthauseinweihung der Freiwilligen Feuerwehr Kainach

Der große Tag für die Freiwillige Feuerwehr Kainach war gekommen. Das in mühevoller Kleinarbeit geplante und erbaute Rüsthaus sollte seiner Bestimmung übergeben und geweiht werden. Den feierlichen Auftakt zu diesem großen Ereignis bildeten die Musikkapelle Kainachtal und der Einmarsch der Feuerwehren der Nachbargemeinden und einer Abordnung aus Kainach in Bayern. Zu diesem besonderen Anlaß konnte Bürgermeister Bruno Schwab eine Reihe von Ehrengästen begrüßen.

Allen voran Ersten Landeshauptmannstellvertreter Univ.-Prof. DDr. Peter Schachner-Blazizek, Frau NAbg. Sophie Bauer, Frau LAbg. Dipl.-Schwester Sieglinde Zach, einen Kainacher, nämlich Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klaus Mayr, Landesbranddirektor Karl Strablegg, den neugewählten Bezirksfeuerwehrkommandanten Erwin Draxler, Dr. Kalcher, Abschnittsbrandsinspektor und Kommandant der Feuerwehrabordnung Herrn Franz Gehr, Bürgermeister Karl Sauer mit den Gemeinderäten der Gemeinde Gallmannsegg, Vizebürgermeister Anton Plattner mit Gemeinderäten, Bürgermeister August Raudner aus Kohlschwarz, Bürgermeister Adolf Bächler aus Geistthal, Bürgermeister Karl Neuhauser aus der Stadt Bärnbach, Postenkommandant Heinz Plöder, die beiden Ehrenbürger Dr. Rudolf Günther und Dechant Engelbert Buc, die Schwestern Lima und Chiara, Dr. Leopold Krenn, Dir. Heinz Kniendl, Dir. Alois Gatter von der Raika Voitsberg, Ing. Johann Prettenthaler von der Raika Kainach, Fr. Langmann vom Postamt Kainach, die ehemaligen Feuerwehrkommandanten Johann Goger und Johann Scherz, den Künstler Rainer Horst aus Tirol, Hauptbrandinspektor Erich Scherz, Oberbrandinspektor Robert Sauer aus Kainach, die Abordnung aus der BRD – die Freiwillige Feuerwehr aus Kainach mit Kommandanten Michael Schröfer, HBI Franz Gallaun von der FF Afling, Musikkapelle Kainachtal unter Kapellmeister Klampfl und Obmann Neuges, weiters begrüßte er die Firmenvertreter, die Feuerwehrkameraden und die gesamte Bevölkerung, die sich eingefunden hatte.

In einem Baubericht gab Bürgermeister Bruno Schwab einen Einblick über die Arbeit, die in den letzten zwei Jahren zu bewältigen war und wie es zur Entstehung dieses bemerkenswerten Bauwerks kam.

Die Vorfahren hatten um die Jahrhundertwende ein Rüsthaus gebaut, welches in über 90 Jahren seine Funktion erfüllte. Die FF Kainach ist durch den guten Ausbildungsstand, die Modernisierung von Geräten und Ausrüstungen schon in den siebzigern in dem alten Rüsthaus so beengt gewesen, daß trotz einiger Umbauten der Wunsch nach einem neuen Rüsthaus immer größer wurde. So befaßte sich der Gemeinderat der Gemeinde Kainach schon im Jahr 1985 das erstemal mit der Grundstücksfrage für einen Zu- oder Neubau. Im Jahr 1991 ist es gelungen, dieses Grundstück zu erwerben. Der Planungs- und Bauausschuß wurde gegründet und zahlreiche Rüsthäuser wurden besichtigt, Informationen und Anregungen von Bürgermeisterkollegen wurden eingeholt. Mit der Nachbargemeinde Gallmannsegg, die gemeinsam in einem Feuerlöschverband mit der FF Kainach steht, wurde der Grundsatzbeschluß für den Bau eines neuen Rüsthauses gefaßt. Das Sigma-Planungsbüro mit Ing. Mühlberger wurde mit der Planung beauftragt. Aus fünf verschiedenen Planungen konnte die gewünschte Variante ausgesucht werden. Die Planung dauerte von September '91 bis Juni '92, in dieser Zeit erfolgte auch die Zusage für die Finanzierung und Förderung von drei Wohnungen durch DDr. Peter Schachner. In einigen Sitzungen und Besprechungen mit der FF wurde ein Modell ausgearbeitet, das den Vorstellungen aller Beteiligten entsprach. Die Ausstattung wurde zum größten Teil von der Freiwilligen Feuerwehr Kainach getragen. Somit konnten die Bauverhandlungen am 17. September '92 durchgeführt werden. Für Garagen- und Kellererrichtung wurden drei Anbote eingeholt, wobei der Fa. Planbau der Zuschlag und der darauffolgende Auftrag erteilt wurde. Am 27. Oktober '92 konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden. Zur gleichen Zeit begannen auch die Sitzungen und Besprechungen für die Ausschreibung der weiteren Arbeiten. In der Fertigstellungsphase erkrankte Bürgermeister Bruno Schwab und Vizebürgermeister Anton Plattner übernahm die Bauleitung, sodaß der Rohbau des Garagen- und Kellergeschosses im Dezember '92 abgeschlossen werden konnte. Nach erfolgter Ausschreibung aller Arbeiten konnten am 4. Mai '93 die Baumeisterarbeiten aufgenommen werden. Ein großer Vorteil war auch die Tatsache, daß bei der Fa. Planbau mehrere Kainacher, darunter auch Feuerwehrmitglieder, beim Rüsthausbau beschäftigt waren, wodurch eine besondere Vertrauensbasis vorhanden war. In weiterer Folge sprach Bürgermeister Bruno Schwab seinen Dank für die zahlreichen Firmen aus, die an der Fertigstellung des Rüsthauses mitgewirkt

hatten. Viele Arbeiten wie Kanalisation, Wasserleitung, Malerarbeiten, Schlosserarbeiten, Verfliesung, die Errichtung der Spinde und die Außenarbeiten wurden von den Feuerwehrmitgliedern selbst durchgeführt. Die Einrichtung der Feuerwehrräume wurden von der FF selbst finanziert. Landeshauptmann Josef Krainer stellte die Mittel für die Errichtung eines Musterschutzraumes zur Verfügung.

Die Kostenberechnungen der planenden Firmen beliefen sich auf 13 bis 14 Millionen Schilling. In diesen Kosten waren keine Umfeldgestaltungsmaßnahmen, keine Vorplatzgestaltung, keine Asphaltierungsarbeiten enthalten. Mit großem Stolz konnte Bürgermeister Bruno Schwab mitteilen, daß die Gesamtkosten nur zirka 10 Millionen Schilling betragen werden. Die Finanzierung erfolgte mit einem Wohnbauförderungsdarlehen von zirka 2,8 Mio. Schilling des Landes Steiermark, für den Rüsthausausbau erhält die Gemeinde Kainach S 4 450 000,- von DDr. Peter Schachner. Von der Gemeinde Gallmannsegg wurden bisher Mittel in der Höhe von 1 Million Schilling bereitgestellt, die restlichen S 1750 000,- müssen von den Gemeinden Kainach und Gallmannsegg aufgebracht werden.

Viele Besprechungen und Sitzungen waren notwendig, um die richtigen Lösungen und Konsense zu finden. Für die Bauaufsicht haben Bürgermeister Bruno Schwab zirka 780 Stunden und Vizebürgermeister Plattner zirka 320 Stunden aufgewendet.

Durch die gemeinsame Bauaufsicht mit der Feuerwehr konnten zirka S 200 000,- eingespart werden.

Ein besonderes Anliegen war die künstlerische Gestaltung im Rahmen des Rüsthausbaues zustandezubringen. Der Bildhauer und Maler Rainer Horst aus Tirol, der in der Nachbargemeinde beheimatet war, gestaltete ein Modell, das seinen Vorstellungen entsprach. Die symbolische Darstellung des heiligen Florian und des dazugestalteten Brunnens sollen die Verbundenheit und die Kraft der Gemeinde symbolisieren.

Für das Zustandekommen dieser künstlerischen Plastik stellte DDr. Peter Schachner S 100 000,- zur Verfügung. Weiters bedankte sich Bürgermeister Bruno Schwab bei der Raika Kainach-Voitsberg und der Fa. Austrotransit für die großzügige Unterstützung, ein weiterer Dank ergeht an Hauptbrandinspektor Erich Scherz, den freiwilligen Helfern, den ausführenden Firmen und ihren Arbeitern. Dank der Nachbargemeinde Gallmannsegg unter Bürgermeister Karl Sauer sowie dem Bauausschuß, den Gemeinderäten von Kainach, dem Vizebürgermeister Anton Plattner, dem Gemeindegassier Erich Schlatzer und dem Hauptbrandinspektor Erich Scherz.

Durch ein günstiges Landeswohnbaudarlehen und die Eigenmittelfinanzierung durch die Gemeinde Kainach konnten die Mieten für die Wohnungen sehr kostengünstig gestaltet werden. Die drei Wohnungen konnten mit 1. Juli an Kainacher übergeben werden. Abschließend wünschte er den Wohnungsmietern ein angenehmes Heim und der Freiwilligen Feuerwehr Kainach viel Erfolg und daß sie dieses Haus für die nächsten Jahrzehnte zum Wohl der Bevölkerung nutzen mögen.

Anschließend erfolgte der Bericht des Hauptbrandinspektors Erich Scherz. Dieser erwähnte die Bausteinaktion, bei der die Bevölkerung S 140 000,- gespendet hat, die Holzspendeaktion brachte S 80 000,-, für die er sich bei der Bevölkerung herzlich bedankte. Die Einsparung von Ausflügen und Zeltfeste erbrachten einen Betrag von S 600 000,-. Diese Barmittel konnten für Einrichtungsgegenstände, Funkanlagen, für die Decken- und Malerarbeiten eingesetzt werden.

Das Festzelt, das aufgestellt war, wurde für Festveranstaltungen angeschafft, da den Kainachern das Wetterglück in den letzten zehn Jahren bei Veranstaltungen nicht hold war. Das Geld für dieses Zelt stammte noch vom ersten Zeltfest und Rücklagen aus der Gemeinschaftskasse. Nicht nur Barmittel, sondern auch Eigenleistungen wurden eingebracht, in 5200 Arbeitsstunden. Diese freiwilligen Arbeiten ergeben bei einem Stundensatz von zirka 140 Schilling ein Gesamtersparnis von zirka S 800 000,-. Abschließend bedankte er sich bei Bürgermeister Bruno Schwab und überreichte ihm unter großem Applaus ein Ehrengeschenk.

Der nächste Redner, Bürgermeister Karl Sauer von Gallmannsegg, freute sich, als Bürgermeister einer kleinen Gemeinde trotz bescheidenen Budgetmittel seinen Beitrag leisten zu können. Ein langersehnter Wunsch ging in Erfüllung, ein nach den neuesten Erkenntnissen erbautes Rüsthaus übergeben zu dürfen. Er bedankte sich bei der Stelmärkischen Landesregierung, LH Josef Krainer und DDr. Peter Schachner, ohne deren Hilfe es nicht möglich gewesen wäre, ein derartiges Projekt zu verwirklichen. Sein Dank galt auch den planenden und bauausführenden Firmen für die tadellose Arbeit, der Bevölkerung und den freiwilligen Helfern. „Wenn Herr

Dechant dieses Haus segnen wird, hoffen wir, daß es für immer seinen Zweck erfüllt.“ Mit diesen Worten beendete er seine Rede.

Als nächstes überbrachte Frau LAbg. Sieglinde Zach die Grüße des Landesfeuerwehrreferenten und des Landeshauptmannes und wünschte viel Freude mit dem neuen Rüsthaus.

Bezirksfeuerwehrkommandat Erwin Draxler übermittelte die Grüße des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg und wies darauf hin, daß 1600 freiwillige Feuerwehrmänner rund um die Uhr ihren Dienst versehen. Er war bei vielen Gesprächen anwesend und hob die Zusammenarbeit hervor, dank aller Mitwirkenden und deren Frauen, die mitgeholfen haben, daß beim Bau so viele Einsparungen möglich waren. Er wünschte den Männern der FF mehr Übungen als Einsätze im Bezirk.

Der anwesende Landesfeuerwehrkommandant Karl Strablegg hob die Leistungen der Feuerwehr hervor, die in über 55 000 Einsätzen Volksvermögen in der Höhe von 1 Milliarde Schilling vor Vernichtung bewahrt hat. 876 Menschen wurden aus Lebensgefahr gerettet. Er sprach sich auch für eine Erweiterung des Versicherungsschutzes im Falle eines Unfalles aus, da sonst ein Unfall beim Bau des Rüsthauses als Freizeitunfall gewertet worden wäre.

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Klaus Mayr erinnerte sich an den 14. Juli '91, dem 90. Bestandsjubiläum. Heute steht er vor dem gelungenen Werk, und daß es möglich war, drei Wohnungen zu etablieren. Menschen im oberen Kainachtal beweisen noch ein funktionierendes Gemeinschaftsleben. Durch den Einsatz der Bürgermeister war es möglich, den Schaden, den das Unwetter im Juni angerichtet hatte, in Grenzen zu halten. Durch den Einsatz von Soldaten des Bundesheeres konnten die Schäden rascher behoben werden. Als Kainacher freute sich der Bezirkshauptmann besonders über das neue Rüsthaus.

Die kleine Simone Plattner trug das Gedicht vor, welches Frau Kettner verfaßt hatte.

Grüß Gott liebe Leut,

ein langgehegter Wunsch wurde Wirklichkeit,

das neue Rüsthaus wird eröffnet heut.

Wir freuen uns, denn so viele Gäste nahmen sich die Zeit und

daß der Landeshauptmannstellvertreter in unserer Mitte weil,

das neue Rüsthaus wird der Stolz des Dorfes sein,

denn viel Arbeitszeit und Hektik steckten sie hinein

und wenn nicht alles auch nach Plane lief

und manche Sachen gingen schief,

durch gemeinsames Schaffen vorbrachte so mancher hier die

Freizeit und viele Arbeitsstunden.

Gedankt sei auch den Spendern und Gönnern,

besonders möchte ich Herrn Peter Schachner nennen.

Jeder stellte seinen Mann,

bitte beschütze unsere Feuerwehrmänner,

lieber, heiliger Florian.

Als letzter Redner stand Landeshauptmannstellvertreter DDr. Peter Schachner-Blazizek am Programm.

Es ist ein gutes Land, in dem 46 000 Männer täglich bereit stehen, um anderen zu helfen. Es ist die Besonderheit dieses Bundeslandes, wo demonstriert wird, was nicht nur Sinn ist, sondern auch Bestandteil unseres Landes sein sollte, das Entstehen für den anderen. Die Feuerwehr, die uns im Besondern vorzeigt, wie Gemeinschaft sein soll. Natürlich brauche sie die dazugehörigen Frauen, ohne deren Verständnis diese zusätzlichen Aufgaben nicht zu erfüllen wären. Da diese Männer besonderen Gefahren ausgesetzt sind, wird er sich dafür einsetzen, daß der Unfallversicherungsschutz erweitert wird, er hofft in Wien für seine Wünsche Gehör zu finden. Schließlich sind es hoffentlich nur wenige, die diese zusätzliche Hilfe benötigen werden. Abschließend bedankte er sich bei allen Mitwirkenden, allen Spendern und allen Steuerzahlern, die ja letztendlich alles selber zahlen, da er nur Steuermitteln verteilen kann. Anschließend erfolgte die symbolische Schlüsselübergabe an den Feuerwehrkommandanten Scherz und die drei Wohnungsmieter.

Dechant Buc nahm die Segnung des Rüsthauses vor mit den Worten: „Die Elemente stehen in deinem Dienst und erhalten die Menschen am Leben, das Feuer spendet Wärme und Licht, es schmilzt das Herz, es läutert das Gold. Es kann zur Gefahr werden für Mensch und Tier, für hab und Gut.“ Abschließend bedankte er sich bei allen für ihr Kommen und bat die Musik um die Landeshymne.

Bei der Besichtigung des großartig gestalteten Hauses und des Musterschutzraumes konnten sich alle überzeugen, wieviel Arbeit und handwerkliches Geschick am Werke waren. Ein geschmackvoll gestaltetes Buffet rundete diesen harmonischen Eindruck ab. R. S.